Pressemitteilung

Nr. 81 / 2025 – 30. Oktober 2025

Ausbildungsmarktbilanz 2024/25

Das Ausbildungsmarktjahr 2024/25: die Schere ist weiter kleiner geworden

- **Rückgang bei den gemeldeten Ausbildungsstellen**
- **Dennoch weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft bei den Allgäuer Unternehmen**
- **Beratung und Berufsorientierung für Jugendliche weiterhin sehr wichtig**

Der 30. September war der Stichtag, an dem die Agentur für Arbeit zu dem vergangenen Ausbildungsmarktjahr Bilanz zieht. Maria Amtmann, Leiterin der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen, fasst zusammen: „In diesem Jahr ist die Schere zwischen der Zahl der von den Allgäuer Unternehmen bei uns gemeldeten Ausbildungsstellen und der bei unserer Berufsberatung ausbildungssuchend gemeldeten Jugendlichen noch einmal kleiner geworden. Es gab im Vergleich zum letzten Jahr einen deutlichen Rückgang um etwa 500 Stellen bei den Lehrstellen und einen leichten um ca. 200 Personen bei den Bewerber*innen. Etwa 5.500 Lehrstellen standen nicht ganz 3.000 Ausbildungssuchenden gegenüber.“ Wird es für junge Menschen schwieriger, einen Ausbildungsplatz zu finden? Die Agenturchefin: „Der Ausbildungsmarkt für junge Menschen ist weiterhin sehr komfortabel. Unsere regionalen Betriebe setzen weiterhin stark auf Ausbildung und das Verhältnis der gemeldeten Lehrstellen zu den gemeldeten Ausbildungssuchenden ist fast 2:1. Viele Betriebe würden auch zum jetzigen Zeitpunkt noch Auszubildende einstellen. Am 30. September waren immer noch fast 1.000 Lehrstellen unbesetzt: es muss also kein Jugendlicher Sorge haben, ohne Ausbildungsplatz zu bleiben. Für junge Menschen bleibt es weiterhin herausfordernd, die richtige Berufswahl zu treffen. Hier ist unser neutrales Beratungsangebot enorm wichtig. Mittlerweile hat mehr als ein Viertel aller bei uns gemeldeten Ausbildungssuchenden eine ausländische Staatsbürgerschaft: gute berufliche Orientierung und eine Willkommenskultur sind nötig, um diese Klientel zu gewinnen, der eine wichtige Rolle bei der Fachkräftesicherung zukommt.“

Fokus der Agentur für Arbeit liegt auf der Beratung und Berufsorientierung junger Menschen

„Wir haben festgestellt, dass unsere reinen Zahlen nicht das ganze Geschehen auf dem Ausbildungsmarkt widerspiegeln“, berichtet Maria Amtmann. „Da die Allgäuer Unternehmen zum Glück weiterhin stark auf Ausbildung setzen und in die Akquisition künftiger Auszubildender gehen – z. B. durch Messeauftritte – melden sich viele Jugendliche bei uns gar nicht erst ausbildungssuchend, da sie oft schon sehr frühzeitig eine Lehrstelle gefunden haben. Dennoch ist der Kontakt mit unserer

Berufsberatung auch für viele von diesen jungen Menschen wichtig: für die erste Orientierung bei der Berufswahl."

Hier zeigt die Zahl von etwa 6.000 im vergangenen Ausbildungsmarktjahr durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen beratenen Personen, dass Berufsorientierung einen hohen Stellenwert hat. Besonders über Betriebspraktika lassen sich gute Einblicke in Beruf und Betrieb gewinnen und Fehlentscheidungen, die zu Ausbildungsabbrüchen führen können, vermeiden. Deshalb unterstützt die Berufsberatung junge Menschen intensiv bei der Praktikumssuche. Über die Assistierte Ausbildung werden Auszubildende, die Schwierigkeiten bei den Lerninhalten eines Ausbildungsberufes haben, mit kostenlosem Nachhilfeunterricht unterstützt.

Maria Amtmann: „Wir sehen unsere Aufgabe darin, junge Menschen und Unternehmen dabei zu unterstützen, zueinanderzufinden und einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu erzielen."

Ausbildungssuchende: leichter Rückgang

Im Berichtsjahr 2024/25 haben sich 2.955 überwiegend jugendliche Personen als Bewerber*innen um einen Ausbildungsplatz bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen gemeldet. Das waren 198 Personen (-6 Prozent) weniger als im Vorjahr. Hier spielt zu einem Teil der im vergangenen Schuljahr durch die Umstellung von G8 auf G9 überwiegend „ausgefallene" Abiturjahrgang an den Gymnasien eine Rolle. 2025 kamen mit 5.291 Schulabgängern etwa 1.000 Schüler*innen weniger aus den Allgäuer Schulen als im Vorjahr. Damit ist der diesjährige Rückgang von Bewerber*innen mit (Fach-)Hochschulreife um etwas mehr als 100 Personen zu erklären.

Von den ca. 3.000 Ausbildungssuchenden hatten bis zum Stichtag 30. September 54 Prozent eine Ausbildung aufgenommen, 17 Prozent besuchten eine Schule, 1 Prozent begann ein Studium und 6 Prozent nahmen eine Erwerbstätigkeit auf. Die restlichen 22 Prozent verteilten sich auf Fördermaßnahmen der Berufsberatung, Freiwilligendienste oder ihr Verbleib war unklar, da sie sich nicht mehr bei der Berufsberatung meldeten (immerhin 11 Prozent).

100 Jugendliche (3 Prozent) waren an diesem Tag noch „unversorgt", d. h. ausbildungssuchend, ohne bis dato eine Lehrstelle gefunden zu haben.

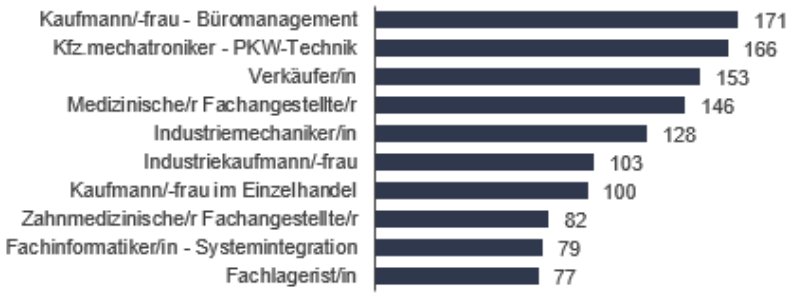
Am häufigsten verfügten die Ausbildungssuchenden mit 43 Prozent über einen Mittelschul- oder den Qualifizierenden Mittelschulabschluss, gefolgt von Realschulabschluss (40 Prozent) und einer (Fach-)Hochschulreife (11 Prozent). Nur 1 Prozent verfügte über gar keinen Abschluss und bei 5 Prozent war keine Angabe zum Schulabschluss vorhanden.

Der Anteil von jungen Menschen mit ausländischen Staatsangehörigkeiten bei den Ausbildungssuchenden ist gestiegen: im vergangenen Berichtsjahr waren 27 Prozent der Bewerber*innen Ausländer*innen – 8 Prozent mehr als im Vorjahr.

70 Prozent der Ausbildungssuchenden hatten im Sommer 2025 die Schule abgeschlossen, die anderen 30 Prozent in einem der Vorjahre.

Bei den Top Ten der Ausbildungswünsche der Jugendlichen gab es nur wenig Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr: am beliebtesten waren die Ausbildungen Kaufmann/-frau - Büromanagement, Kfz-Mechatroniker/in - PKW-Technik, Verkäufer/in, Medizinische/r Fachangestellte/r, Industriemechaniker/in, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Fachinformatiker/in - Systemintegration und Fachlagerist/in.

Top-10-Berufe der Bewerberinnen und Bewerber
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2024/2025, jeweils aktueller Monat



Ausbildungsstellen: deutlicher Rückgang, dennoch weiter gute Chancen für Jugendliche

Bei den von den Allgäuer Unternehmen der Arbeitsagentur gemeldeten Lehrstellen gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang: mit 5.497 gemeldeten Stellen waren es 506 Stellen (-8 Prozent) weniger als im Vorjahr.

Am 30. September 2025 waren noch 959 dieser Stellen unbesetzt – 85 Stellen (-8 Prozent) weniger als noch im Jahr davor. Dennoch: bei 100 mit Ausbildung „unversorgten“ Jugendlichen ergab dies eine Relation von 1:10. „Der Ausbildungsmarkt ist auch in diesem Berichtsjahr ein Bewerbermarkt geblieben – trotz gesunkener Lehrstellenzahlen“, sagt Maria Amtmann.

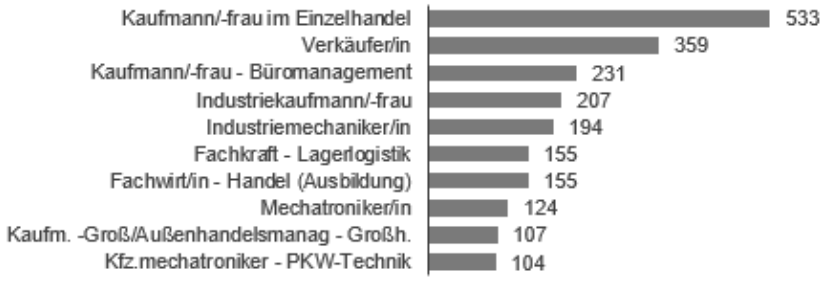
Die Betriebe erwarteten bei 65 Prozent der gemeldeten Stellen mindestens einen Haupt- bzw. Mittelschulabschluss, bei 27 Prozent einen Realschulabschluss und bei 4 Prozent ein (Fach-)Abitur. Bei vier Prozent der Stellen machten sie keine Angabe. Diese Zahlen sagen nichts darüber aus, über welchen Schulabschluss die Jugendlichen, die die Lehrstellen dann antreten, tatsächlich verfügen: die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass Unternehmen aufgrund des Bewerbermangels in manchen Sparten bereit sind, ihre Anforderungen nach unten zu schrauben.

Über zwei Drittel der gemeldeten Ausbildungsstellen (3.837 Stellen) hatten die IHK als zuständige Kammer, gefolgt von der Handwerkskammer (1.201 Stellen) und den Kammern der sog. „Freien Berufen“ (z. B. Ärztekammer, Apothekenkammer u.a.: 242 Stellen). 72 Stellen gehörten zum Öffentlichen Dienst und 14 zur Landwirtschaftskammer. Nicht enthalten sind hier Ausbildungsstellen an Berufsfachschulen (z. B. Kinderpfleger/in, Erzieher/in oder PTA/Pharmazeutisch-technische Angestellte/r).

Bei den häufigsten, durch die Unternehmen gemeldeten Ausbildungsstellen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum etwas geändert: die Top Ten waren Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in, Fachkraft - Lagerlogistik, Fachwirt/in - Handel (Ausbildung), Mechatroniker/in, Kaufmann/-frau -Groß/Außenhandelsmanagement - Großhandel und Kfz-Mechatroniker/in - PKW-Technik.

Die Spitzenreiter der unbesetzt gebliebenen Lehrstellen waren Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Fachverkäufer/in - Lebensmittelhandwerk - Fleischerei, Fachverkäufer/in - Lebensmittelhandwerk - Bäckerei und Maurer/in.

Top-10-Berufe der Berufsausbildungsstellen
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2024/2025, jeweils aktueller Monat



Regionaler Vergleich

In den Regionen des Allgäus entwickelten sich die Zahlen nicht völlig identisch.

Die Zahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungssuchenden ging mit Ausnahme bei der Stadt Memmingen, die einen leichten Zuwachs verzeichnete, überall zurück.

Bei den durch die Unternehmen der Arbeitsagentur gemeldeten Lehrstellen gab es nur in den Kreisen Unterallgäu und Ostallgäu Zuwächse. In allen anderen Regionen sank die Zahl der Lehrstellen.

	Ausbildungsbewerber			Berufsausbildungsstellen		
Stand September 2025		Veränd. zum Vorjahresmonat			Veränd. zum Vorjahresmonat	
	30.09.2025	absolut	in %	30.09.2025	absolut	in %
AA-Bezirk KE-MM	**2.955**	-198	-6,3	**5.497**	-506	-8,4
Stadt Memmingen	**245**	17	7,5	**715**	-51	-6,7
Kreis Unterallgäu	**665**	-9	-1,3	**1.236**	16	1,3
Stadt Kempten	**344**	-21	-5,8	**792**	-162	-17
Kreis Oberallgäu	**518**	-78	-13,1	**818**	-125	-13,3
Stadt Kaufbeuren	**271**	-3	-1,1	**370**	-72	-16,3
Kreis Ostallgäu	**627**	-63	-9,1	**982**	60	6,5
Kreis Lindau	**285**	-41	-12,6	**584**	-172	-22,8

Ausbildungssuchende Jugendliche und deren Eltern erhalten Unterstützung bei der Berufsberatung unter https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kempten-memmingen/seite-der-berufsberatung/terminevereinbaren-bbve, Berufsberatung-Allgaeu@arbeitsagentur.de oder Tel. 0800 4 5555 00 (kostenfrei).

Unternehmen können sich bei Fragen an ihre persönlichen Ansprechpartner*innen bei der Agentur für Arbeit wenden: https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kempten-memmingen/unternehmen/arbeitgeberservice oder Tel. 0800 4 5555 20.